

Volkmar Studtrucker – Das 2. Klavierkonzert

Das 2. Klavierkonzert von Volkmar Studtrucker erlebt am 30. April 2022 um 20.00 Uhr seine Premiere in St. Magdalena, Herzogenaurach:

Die überzeitlich wirkende Musik – energetisch, dann wieder emotional tiefgründig – vermag es, Bilder, Visionen und Resonanzen auf vielschichtigen, menschlichen Ebenen hervorzurufen, oder auch Attitüden zu bestärken und anzuregen, über diese zu reflektieren ...

Volkmar Studtrucker, Kulturpreisträger 2018 der Stadt Herzogenaurach, wird mit Mitgliedern der Nürnberger Staatsphilharmonie sein 2. Klavierkonzert uraufführen – mit Sornitza Rieß als Konzertmeisterin. Der Komponist wird am Flügel das Werk selbst interpretieren.

Das Orchester wird als Streichensemble eingesetzt – eine schlichte Besetzung, die so gesehen an Frederic Chopins Orchestrierung seiner Klavierkonzerte erinnert – und es verfügt über einen großen Klang, der den Kirchenraum wunderbar ausfüllen wird. Des Komponisten musikalischer Weggefährte Markus Rießbeck spielt das Sopransaxophon: gut nachvollziehbare Linien, die besondere Stimmungen und klangliche Flavours einfangen und ausdrücken. So erfährt das Saxophon eine spezielle Position in der interessanten Gesamtbesetzung.

Studtrucker entwickelt seine eigene musikalische Sprache, wobei er auch jazzverwandte Harmonien nutzt, die zu komplexen harmonischen Strukturen beitragen. Doch immer in tonale Zusammenhänge eingebunden, werden diese weitergeführt und zu sinnhaften, musikalischen Inhalten gestaltet. Dabei lehnt sich das Werk an traditionelle Formen an, so dass sich eine gelungene und authentische Verbindung von Neoklassizismus und Jazzharmonien ergibt.

Der zweite der drei Sätze wirkt unserer Wirklichkeit entrückt und beruhigt angenehm den Sturm des ersten Satzes, wird gleichsam zur Ruhe für die Seele vor dem dritten Satz in As-Dur, der lebendig und eben heiterer als der erste Satz in as-Moll zu einer virtuoson Finalkadenz führt.

Die letzten Jahre haben Studtruckers Kreativität keinen Abbruch getan: Im Herbst 2020 erschien die CD „FANTASIA MISTICA“ mit Kompositionen von Studtrucker und Rießbeck – erhältlich bei Bücher, Medien & Mehr – und jetzt ist das 2. Klavierkonzert Opus XXI fertig gestellt, auf dessen Premiere man sich nun freuen kann.

Vor dem Klavierkonzert wird folgendes Programm zu hören sein:

1. Edvard Grieg (1843-1907):
Suite „Aus Holbergs Zeit“ op. 40



Grieg komponierte die Suite anlässlich des 200. Geburtstages des dänisch-norwegischen Dichters Ludwig Holberg im Jahr 1884. Formal in höfischen Tanz- und Liedformen des frühen 18. Jahrhunderts angelegt, sind die musikalischen Inhalte im Stil neoklassischer Klänge und Melodien gehalten.

2. Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847):

Konzert für Violine und Streichorchester d-Moll (1822)

Der junge und hochbegabte Felix Mendelssohn-Bartholdy komponierte 1822 im Alter von 13 Jahren dieses, sein erstes, Violinkonzert in d-Moll in seinem Elternhaus in Berlin, Leipziger Straße 3, heute Tagungsstätte des Bundesrates.

Die Erstaufführung fand erst 1952 in der Carnegie Hall, New York statt. Initiator war Yehudi Menuhin.

Das Konzert hat drei Sätze: 1. Allegro Molto, 2. Andante und 3. Rondo.

Im ersten Satz sind Einflüsse Johann Sebastian Bachs deutlich, im zweiten entfaltet sich ein lyrischer Klangzauber und im Finale finden sich Rhythmen der Gavotte und Passagen mit brillanten Läufen.

Den Solo-Part spielt Sornitza Rieß, geborene Baharova:

Von 1998-2003 war Sornitza Baharova Jungstudentin an der Musikhochschule Nürnberg-Augsburg. Als junge Geigerin konnte sie wichtige Wettbewerbserfolge für sich verbuchen, u.a. jeweils erste Preise beim Bundeswettbewerb "Jugend musiziert", wie auch internationale Stipendien, davon mehrere an der Juilliard School in New York.

Mit neun Jahren debütierte sie als Solistin mit den Hofer Symphonikern, um dann in verschiedenen Ensembles auf Bühnen in Europa und Amerika, wie z.B. der Carnegie Hall, als begeisterte Musikerin zu konzertieren.

Nach dem Abitur studierte sie in Weimar an der Musikhochschule "Franz Liszt" und absolvierte anschließend ihren Masters of Music an der "Juilliard School". 2011 schloss sie mit einem Konzertexamen an der Musikhochschule München ab und vertiefte ihre musikalische Ausbildung durch Teilnahme an einer Vielzahl renommierter Meisterkurse.

Ab 2009 war Sornitza Baharova als 1. Konzertmeisterin am Philharmonischen Staatsorchesters Mainz engagiert. Im April 2013 wechselte sie als 2. Konzertmeisterin zur Staatsphilharmonie Nürnberg. Darüber hinaus ist sie gern gesehene Gastkonzertmeisterin in Deutschland und Europa. 2016 folgte ihre erste CD-Einspielung mit der japanischen Pianistin Kyoko Asaka.

Durch ihre "Virtuosität und Ausdruckskraft" (Rheinpfalz Zeitung) und mit "technischer Perfektion, zartem Einfühlungsvermögen und romantischer Intensität" (Hofer Anzeiger) begeistert die Geigerin Sornitza Baharova Publikum und Presse.

